

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch dieses nd-extra ist für sehr unterschiedliche Ansätze, an der Welt etwas zu verändern, eine Plattform. Was verbindet das Mietshäusersyndikat mit dem KarEn-Projekt, Strom in Kubas Bergdörfer zu bringen? Wo sind die Schnittmengen zum Engagement der Amadeu Antonio Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus mit den Anliegen der Organisatoren des Blockupy Festivals im November in Frankfurt am Main? Warum will OWUS zeigen, dass linkes Unternehmertum möglich ist?

Inhaltlich und theoretisch ließe sich da sehr vieles finden, und doch scheint mir die persönliche Erfahrung der springende Punkt zu sein. Wenn es konkret wird, ist sie wohl doch der stete Quell des Engagements. Respekt!

Ihr

Martin Hardt

## Inhalt

Das Mietshäusersyndikat Bauen ohne Spekulation	1
KarEn e.V. bringt einem Bergdorf Kubas Strom	2
Das nd-extra-Rätsel	2
Rat gegen Rassismus Amadeu Antonio Stiftung	3
Blockupy Festival 2014	3
DGB-Aktion »Was verdient die Frau?«	3
Der Heideruh e. V. und sein Erholungsheim	4
OWUS-Petition zur Reform der IHKS	4

Das nächste nd-extra erscheint am 14.11.2014.  
Thema: »Kulturmagazin«



Solidarität zu Fuß und auf dem Muli: Solarstrompaneele auf dem kilometerlangen Weg nach Batey El Toro in den Bergen Kubas. Mehr auf Seite 2

Foto: KarEn e.V.

# ... lieber 1000 Freund\_innen im Rücken als eine Bank ...

Das Mietshäuser Syndikat hilft Häuslebauern, die ihren Wohnraum dem »freien Markt« entziehen möchten

Von Martin Hardt

»Ab 1. Februar 2014 wohnen das Kaffee Bankrott, der Trödelpoint, die strassenfeger-Redaktion und das Personalbüro in der Storkower Straße 139d. Die Notübernachtung ist bis auf Weiteres wohnungslos. Wir haben sie am 31. Januar - also mitten im Winter - geschlossen ... und immer noch niemand, der uns Räume für das wichtigste Projekt vermieten will!« Diese zwei Meldungen springen dem Besucher der Homepage des mob e.V. obdachlos machen mobil ins Auge. Kein Wort zum 20. Jubiläum des Vereins, der in Berlin mit seiner Zeitschrift strassenfeger alle 14 Tage auf sich aufmerksam macht und doch im Hintergrund für die Wohnungslosen dieser Stadt arbeitet und streitet. Es gibt Wichtigeres.

Die Zeiten werden immer rauer auf dem Wohnungs-

markt und nicht nur dort. »Der Verkauf wird immer schwerer« titelt das nd und beschreibt in seinem Beitrag zum Jubiläum die Erfahrung eines strassenfeger-Verkäufers aus den letzten Jahren. Die aktuelle Sonderausgabe »Ohne festen Wohnsitz« zeigt auf ihrem Einband ein junges Paar, das sogar nicht zum landläufigen Bild derer passt, die ohne Wohnung auf der Straße leben. Es prägt sich ein und lässt dieses mulmige Gefühl aufkommen, vielleicht selbst einmal in diese Lage zu kommen. Der Druck steigt und die Bereitschaft, den Kopf in den Sand zu stecken. Randständigkeit gehört schon lange zum Lebensgefühl eines erheblichen Teils der Bevölkerung, dem die Ich-AG als unternehmerische Lösung auch nicht mehr auf die Augen gelegt werden kann.

Aber man kann sich, wenn man kann, sehr phantasievoll

mit dem Markt arrangieren. Eine Methode ist der Entzug von Wohnraum aus dem ach so freien »Spiel der Kräfte« das doch alle Probleme selber heilen können soll. Allein, dann gelten auch seine durchaus menschengemachten Regeln. Kein Problem für eine interessante Vereinigung, die bundesweit vielen Wohnprojekten auf den Weg geholfen hat und hilft zu akzeptablen Preisen wohnen zu können.

»Das Mietshäuser Syndikat berät selbstorganisierte Hausprojekte, die sich für das Syndikatsmodell interessieren, beteiligt sich an Projekten, damit diese dem Immobilienmarkt entzogen werden, hilft mit Know How bei der Projektfinanzierung, initiiert neue Projekte.«, heißt es auf seiner ersten Seite im Internet. Letztlich sorgt das Syndikat durch seine Beratung und handfeste Beteiligung dafür, dass der entstehende Wohn-

raum nicht mehr auf dem »freien« Markt landet.

»... lieber 1000 Freund\_innen im Rücken als eine Bank im Nacken ...« ist das Motto, mit dem das Syndikat Direktkredite für seine bundesweit über 50 Projekte einsammelt und da liegt aktuell der Hase im Pfeffer. Das an sich gut gemeinte, kommende »Kleinanlegerschutzgesetz« soll nach vielen bitteren Erfahrungen von Menschen, die sich ihr Geld auf dem Sparbuch nicht von der Inflation fressen lassen möchten, mehr Transparenz schaffen. Es hat aber Unternehmen, die keinen Gewinn machen möchten, kaum auf dem Schirm. Die verlangte neue Prospektspflicht droht für sie, in der Hauptsache, zu einem bürokratischen Moloch zu werden, der nicht allein viel Geld kostet, sondern auch sehr viel mehr Fachwissen als von einer Gruppe von Menschen zu erwarten ist, die einfach ihr

Projekt von keiner Bank abhängig machen wollen oder können. Nicht allein dem Syndikat und seinen Mitgliedern droht möglicherweise das Aus. Freie Projekte, vom Tante-Emma-Laden, den eine Dorfgemeinschaft vorfinanziert, bis zur selbstfinanzierten Kita könnten es bald deutlich schwieriger haben, ihr Startkapital einzusammeln.

Das Mietshäusersyndikat hat seine Forderungen für Ausnahmen im neuen Gesetz in drei Punkten zusammengefasst: »a) Vermögensanlagen mit geringem Renditeversprechen (bis maximal 4 Prozent über dem Basiszinssatz), b) Vermögensanlagen, für die sich die Anlegerin oder der Anleger vorrangig aus persönlichem und nicht aus wirtschaftlichem Interesse entscheidet, c) Vermögensanlagen, die von kleinen Unternehmen angeboten werden. Ein Unternehmen gilt als klein,

wenn es die Kriterien nach § 267 Abs. 1 HGB, oder zumindest nach § 267a Abs. 1 HGB (Kleinstkapitalgesellschaften) erfüllt.«

Am 28. November 2014 ist die erste Beratung des Bundesrats zum Gesetz, für den 27. März 2015 ist die zweite, derzeit letzte Beratung im

Bundestag vorgesehen. Auf der Homepage des Mietshäusersyndikats findet sich über die Suchfunktion die Unterseite »Wir sind nicht Prokon!« zum Thema. Viele andere freie Projekte haben sich mit ihr im Internet verlinkt.

[www.strassenfeger.org](http://www.strassenfeger.org)  
[www.syndikat.org](http://www.syndikat.org)

## ANZEIGE

**OK OSTDEUTSCHES KURATORIUM VON VERBÄNDEN E.V.**

Auszug aus der »Willenserklärung« - Über 500 Teilnehmer der »Alternativen Einheitsfeier« am 3.10.2014 stimmten ihr zu.

[...] Die historische Wahrheit lautet: Die Erhaltung und Festigung des Friedens war in der DDR im Verbund mit den sozialistischen Ländern Staatsdoktrin. Mit der Liquidierung der sozialistischen Staaten in Europa wurde Krieg wieder zum Mittel der Politik weltweit. [...]

Deshalb unterstützt das OKV die Initiative der »Aktionsgruppe 9. November 2014«, die am 9. November von 13 bis 15 Uhr auf dem Alexanderplatz, anlässlich des 25. Jahrestages der Grenzöffnung, zur Aktion aufruft und ein 50 Meter langes Transparent mit der Aufschrift entfaltet:

»DIESE GRENZE WURDE AUFGEHOBen, DAMIT WIR GEMEINSAM WIEDER IN DEN KRIEG ZIEHEN!«

Unser Appell an die Berliner und Brandenburger:

Zeigt Eure völkerverbindende Solidarität durch zahlreiche Teilnahme!

Alles zum OKV und der erfolgreichen, jedoch durch die Medien totgeschwiegenen, »Alternativen Einheitsfeier 2014« unter <http://www.okv-ev.de>.

ANZEIGEN

Niedersachsen

Jahreswechsel in Heideruh

26.12.2014 - 04.01.2015

Vollpension und Programm ca. **556 €**  
(Ausflüge, Wanderungen, Veranstaltungen, bunter Silvester-Abend u.a.)

Ab Dezember bitten wir, den Katalog 2015 anzufordern!



Heideruh e.V.  
Ahornweg 45  
21244 Buchholz  
☎ (04181) 87 26  
info@heideruh.de  
www.heideruh.de

Mecklenburg-Vorpommern

Winterurlaub am Meer auf der schönen Insel Usedom



**Komfort & Service zum Verwöhnen.**  
(u.a. Badelandschaft, Restaurants mit Meerblick & Terrassen, SPA „Seerose“, Cocktailbar, Bowlingbahn)

**Ganzjährig attraktive Arrangements**

Strandhotel Seerose Kölpinsee

17459 Seebad Loddin/Usedom  
Strandstraße 1 \* Tel.: (03 83 75) 540 \* Fax: 541 99  
e-mail: info@strandhotel-seerose.de, www.strandhotel-seerose.de

Empfohlen von Dr. Dr. Elke Brandt \*\*\*\*Hotel Borstel-Treff



KUREN in Mecklenburg zu Preisen wie in Polen

7 Ü ab 329,- € p.P. im DZ  
14 Ü ab 499,- € p.P. im DZ  
inkl. HP, 10 bzw. 20 Anwendungen  
Indikation: chr. Erschöpfung,  
Schmerzen im Bewegungsapparat,  
Herz-Kreislauf-Erkrankungen,  
Z.n. Schlaganfall, Prophylaxe  
SILVESTERARRANGEMENT ab 374 €  
WELLNESS-WOCHEN ab 249 €  
KUSCHELWOCHE ab 95 €  
FAMILIEN- und BETRIEBSFEIERN  
GUTSCHEINE für jede Gelegenheit  
URLAUBS- und VERHINDERUNGSPFLEGE  
Gruppen und Vereine willkommen  
Attraktive Seminarräume

- Zimmerpreise ab 34,- € p.P.
- incl. Schwimmbad u. Saunalandschaft
- Physiotherapie im Haus
- 10% Rabatt für Mitglieder DIE LINKE

Italien

GOLF VON SORRENT – Romantik unter dem Vesuv 8-tägige Kultur- und Erlebnisreise ab/an Berlin-Tegel ab € 899,-

Campania felix – glückliches Kampanien – nannten die Römer die Region um Neapel. Entlang der Bucht des Golfs von Neapel erstreckt sich ein schier endloses Häusermeer. Am Horizont schimmern die vorgelagerten Golfinseln Ischia und Capri. Dahinter liegt am Golf von Salerno Amalfi, eine wunderschöne Postkartenkulisse. Mittendrin in dieser herrlichen Landschaft die Stadt Neapel. Eine Stadt von großer Kunst, die sich in Kirchen, Palästen und Museen präsentiert. Überragt wird die Szenerie vom Vesuv.

- Reiseverlauf:**
1. Tag: Anreise Flug von Berlin nach Neapel mit Air Berlin
  2. Tag: Ganztagesausflug Amalfi Küste Die kampanische Küstenstraße Amalfitana zählt zu den schönsten Panoramarouten der Welt. Sie erreichen zunächst Positano und dann das malerische Städtchen Amalfi sowie Ravello, das 350 m hoch über dem Meer thront.
  3. Tag: Ganztagesausflug Pompeji – Vesuv Das antike Pompeji wurde 79 n. Chr. beim Ausbruch des Vesuvus unter einer hohen Ascheschicht begraben und konserviert. Sie besuchen die Ausgrabungen einer der am besten erhaltenen antiken Stadtruinen (UNESCO Weltkulturerbe).
  4. Tag: Ganztagesausflug Neapel Die Hauptstadt der Region Kampanien liegt am Fuße des Vesuvus.
  5. Tag: Tag zur freien Verfügung oder Zusatzausflug Capri / Anacapri ( fakultativ) Mit der Fähre setzen Sie über auf die viel besungene Insel Capri im Golf von Neapel.
  6. Tag: Ganztagesausflug Paestum Am südlichen Bogen des Golfs von Salerno liegt Paestum – das bedeutendste Monument griechischer Baukunst auf dem italienischen Festland.
  7. Tag: Tag zur freien Verfügung
  8. Tag: Rückreise Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Berlin.

**Ihr 4-Sterne Hotel:**  
Das Grand Hotel Vesuvio liegt in traumhafter Panoramalage, oberhalb Sorrents mit herrlichem Blick über den Golf von Neapel mit Restaurant, Aufenthaltsräumen, TV-Raum, gepflegter Gartenanlage und Lift. Die Zimmer sind komfortabel mit Bad oder Dusche/WC, Sat.-TV, Telefon, Minibar und Föhn ausgestattet.

- Engeschlossene Leistungen:**
- Flug mit Air Berlin von Berlin-Tegel nach Neapel und zurück in der Economy Class
  - Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
  - Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen
  - 7 Übernachtungen in einem 4-Sterne Hotel wie beschrieben
  - Tägliches Frühstücksbuffet, 7 x Abendessen im Hotel, Willkommensgetränk
  - Ausflüge und Besichtigungen wie beschrieben (Eintrittsgelder nicht eingeschlossen)
  - Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort
  - Reiseunterlagen inkl. Reiseführer (Polyglott o. ä.)

**Reisetermine & Preise:** (p.P. i. DZ) **Zusätzliches:** (p.P.)  
20.03. – 27.03.2015 € 999,- • Einzelzimmerzuschlag € 199,-  
29.03. – 05.04.2015 € 899,- • Zusatzausflug Capri (Tag 5) € 85,-  
12.04. – 19.04.2015 € 929,- • Kurtaxe (zahlbar im Hotel) € 10,-

Coupon für **wtt** world travel team

Hiermit melde ich verbindlich ... Person(en) für die Sorrent-Reise an.

Reisetermin:  
 Einzelzimmer  Zusatzausflug Capri

Name	Vorname	Alter	Rechnungsempfänger
1.			<input type="checkbox"/>
2.			<input type="checkbox"/>

Anschrift:  
Tel.: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Coupon senden Sie bitte an: neues deutschland, Anzeigenabteilung, Frau Weigelt, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Tel.: 030 / 2978-18 42, Fax: 030 / 2978-1840

Batey El Toro hat jetzt Licht

KarEn e.V. zieht Bilanz: 68 Häuser eines Bergdorfs in Kuba mit Sonnenenergie

Gerda Daenecke, KarEn e.V.

Die Elektrifizierung von Batey El Toro wurde am 4. Februar und von El Brujito am 24. Juli 2014 abgeschlossen. Dieses Projekt ist das bisher Eindrucksvollste und Wirksamste unseres solidarischen Wirkens in Kuba. Wir haben nicht einfach für die Menschen Technik installiert, sondern die Betroffenen haben von Anfang an aktiv mitgearbeitet.

Es war eine echte Gemeinschaftsarbeit von 4 Ingenieuren von Copextel Artemisa, von drei Mitgliedern von KarEn, dem Techniker der Lieferfirma Phäsun, unserem Dolmetscher Irsula und vor allem der Mehrheit der Bewohner. Noch nie Elektrizität zu besitzen, und plötzlich wird ihr Traum nach Beleuchtung, nach einem Kühlschrank wahr, das hat die Kaffeebauern stark motiviert. Nicht nur bei der Installation - Transport der Batterien, der Panneele, Setzen von Strommasten für die ca. 500 Meter Freileitungen usw., sondern auch für ihre künftige Arbeit, mehr Kaffee, mehr Gemüse und mehr Obst für die bessere Versorgung der kubanischen Bevölkerung zu liefern.

68 Wohnhäuser wurden mit je einer Einzelanlage - 4 Batterien, 1 Wechselrichter, 1 Laderegler und 3 Paneelen - ausgestattet, pro Haus stehen nun 550 Watt zur Verfügung. Außerdem installiert werden zwei zentrale Anlagen, bestehend aus je 2 Wechselrichtern, 2 Laderegler, 24 großen Batterien und 32 Paneelen mit einer Leistung von 2,6 kw. Sie versorgt 3 Wohnhäuser, 2 Arzthäuser, das Büro der Genossenschaft, den Klub und die Tienda mit Strom. Außerdem haben wir für die Tiendas je einen Kühlschrank und eine Tiefkühltruhe sowie für die Klubs je einen Fernseher und eine Musikanlage gekauft. Wir werden 2015 beginnen, drei weitere Dörfer in den Bergen westlich von Havanna durch den Einsatz von Solarpaneelen mit Strom versorgen: Rio Hondo Loma und Los Hoyos im Municipio Candelaria und El Brujo im Municipio Bahia Honda.

KarEn begann im September 2014 ein neues Projekt »Sicherung der Ernährung in Bolivien und Kuba durch den



Das erste Fest im Glühlampenschein wurde groß gefeiert.

Foto: KarEn e.V.

Einsatz nachhaltiger Bewässerungssysteme«. Ziel ist die Ertragssteigerung in Vororten von Havanna sowie in der bolivianischen Region zwischen Oruro, Potosi und Cochabamba. Diese völlig unterschiedlichen Gebiete eint eins: Wassermangel. Der bolivianische Teil wird mit Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) finanziert.

Für Kuba benötigen wir 145.000 € an Spenden, um für 4.000 Kinder die Versorgung mit Gemüse zu verbessern.

Unter dem Motto »Gemüse für die Kinder von Havanna« wirbt KarEn seit Anfang 2014 Spenden für dieses Projekt ein. An 20 Standorten, wo bereits Brunnen vorhanden sind, kommen Grundvoss-Pumpen zum Einsatz, die ihren Strom aus je 10 Solarpaneelen erhalten. Im März 2015 soll die Installation mit Unterstützung des Technikers von Phäsun, KarEn-Mitgliedern und der kubanischen NRO ACTAF beginnen.

KarEn finanzierte aus Spendenmitteln den erneuten Einsatz von 8 Warmwasserkollektoren für das Mütterheim in der Altstadt von Havanna, damit die schwangere-

ren Frauen warm duschen können.

In Kuba sind in jüngster Zeit Veränderungen auf den Weg gebracht worden – das betrifft nicht bloß die Möglichkeiten der »Arbeit auf eigene Rechnung«, sondern – was wir sehr begrüßen – auch die verstärkte Arbeit zur Nutzung der in Kuba eigentlich unerschöpflichen Energiequellen der Sonne und des Windes. Diese Orientierung wollen wir noch stärker unterstützen.

In der ALBA-Ländergruppe (»Allianz der Völker unseres Amerikas«) wollen wir solche Regierungen und deren Projekte weiter unterstützen, die sich auf die eigenen bzw. gemeinsamen Kräfte orientieren und sich so dem Neokolonialismus der sogenannten »führenden Industrienationen des Westens« widersetzen. Diesen Widerstand leisten neben Kuba vor allem Venezuela und Bolivien. In diesen Ländern (auch in Ecuador) wird den erneuerbaren Energien große Bedeutung zugemessen – was im Interesse der Erhaltung der Bewohnbarkeit dieses Planeten Erde unumgänglich ist! Dafür unsere solidarische Hilfe!

Neben der materiellen und finanziellen Unterstützung bitten wir Sie auch um tatkräftige Solidarität in anderer Form. Schreiben Sie an USA-Präsident Obama, um Ihren Protest dagegen zu dokumentieren, dass drei von fünf der »Cuban Five« (»Miami Five«) noch immer in US-Gefängnissen für »Verbrechen« büßen sollen, die sie nie begangen haben. Die internationale Anhörung (Hearing) in London im Frühjahr hat weitere Klarheit in diese Justizfarce gebracht, aufgrund der sie nun schon über 15 Jahre in Haft sind.

Am Freitag, den 7. November, laden wir in das ND-Gebäude, Franz-Mehring-Platz 1, 12043 Berlin ein. Wir zeigen den Film über die Elektrifizierung des 2. Bergdorfs El Brujito, Provinz Artemisa in Kuba« und informieren Sie über die Vorbereitung sowie finanziellen Ergebnisse unseres aktuellen Projektes »Gemüse für die Kinder von Havanna«. Selbstverständlich diskutieren wir die aktuelle Entwicklung Kubas. Wie immer gibt es kubanische Spezialitäten, schwarze Bohnen, Mojitos Cuba Libre und Live-Musik.

Webtipp

270 Vereine junger Migranten bei IDA e.V.

Die große Mediathek des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e.V., kurz IDA e.V., dürfte vielen Menschen, die auf diesem Felde aktiv sind, nicht unbekannt sein. Es wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und kann durch Fördermitgliedschaften oder Spenden unterstützt werden.

Unter dem Reiter »Service« findet sich auch ein Verzeichnis von Vereinen junger Migranten, denn der IDA e.V. hat sich auch die interkulturelle Öffnung der Gesellschaft auf die Fahne geschrieben. Man kann hier bundesweit 270 Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund finden. Die Datenbank basiert auf einer themen- und stichwortoptimierten Suche. Einbezogen wurden auch einige Organisationen religiöser Einrichtungen wie Moscheen und jüdische Gemeinden, da sich hier viele Jugendliche mit Migrationshintergrund engagieren. Ein aktuelles Thema. Die Datenbank kann laufend aktualisiert werden. Dazu bitet der Verein um eine Mail an seine info.-Adresse. mwh

www.idaev.de

Impressum

nd-extra  
Beilage der Tageszeitung  
neues deutschland

**Redaktion und Gestaltung:**  
Martin Hardt, V.i.S.d.P.  
E-Mail: m.hardt@nd-online.de

**Autoren:**  
Martin Hardt (mwh), Gerda Daenecke, KarEn e.V.

**Bildquellen:**  
Seite 1: KarEn e.V.;  
Seite 2: KarEn e.V.;  
Seite 3: Amadeu Antonio Stiftung;  
Seite 4: Heideruh e.V.

**Anzeigenverkauf:**  
Dr. Friedrun Hardt (Leitung)  
(030) 29 78 - 18 41  
Sabine Weigelt - 18 42  
Telefax: - 18 40

E-Mail: anzeigen@nd-online.de  
Es gilt die Anzeigenpreisliste  
Nr. 24 vom 1. Januar 2014

www.neues-deutschland.de

Und das können Sie gewinnen:

1. Preis: ein Brillen-Gutschein á 100,- Euro von Fielmann

2. Preis: ein »flüssiges« Päckchen mit 15 0,05-l-Fläschchen »Schwarzgebrannter« der Altenburger Destillerie & Liqueurfabrik

3. Preis: ein Fernglas – 10 x 25 mm Linsenöffnung (gesponsert von Fielmann)

Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken sie an:

Neues Deutschland  
Anzeigen Geschäftskunden  
Franz-Mehring-Platz 1,  
10243 Berlin

Einsendeschluss:  
24. Oktober 2014

Gewinner werden im nächsten nd-extra bekannt gegeben

Lösungswort des letzten Rätsels: Auszeit

Die Gewinner:

1. Preis: Gudrun Hibs, Cottbus
2. Preis: Reinhard Stamm, Ludwigsfelde
3. Preis: Maritta Lelinski, Marktleberg

Das nd-extra-Rätsel

nicht fest, lose	öffentlich	Pflanzenhalm	Balkonpflanzen	Rufname Eisenhewers	Abk.: Luftwaffe	Initialen des Autors Ambler	französischer unbest. Artikel	verdorben	Elementarteilchen (Meson)	Hauptstadt d. ehem. Zaires	traditionelle Kleidung
europäisches Meer				Bagatelle			2				
			4	mobiler Beistelltisch				Reinigungsgerät		Kfz-Z. Neuwied/Rhein	
ein Halbedelstein	früh-sibirisches Volk							demoskop. Institut (Abk.)			
nahe Angehörige			7	Fremdwortteil: Luft				populär		türkmenischer Teppich	
								ärztliche Bescheinigung		Ausruf d. Gering-schätzung	
Bratrost	China-gras	Hunnenkönig	ein Umlaut							1	
Garlen-gerät											Berg-hütten-wirt
Stadt im Henne-gau			9	englisch: Biene	Abk.: ad acta						Wende-ruf beim Segeln
Haus-tier		Riesenschlange			spanischer Ausruf	Soße zum Eintunken	germanische Sagen-gestalt	engl. Fürwort: es	großes Ansehen		8
				5	das Uni-versum	Zeichen der Herr-schaft				3	
Aal-gabel					achten, aner-kennen						

**Fielmann**  
Welche Brille passt zum eigenen Typ? Bei der Kombination von Brille und Haarfarbe gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder die Brille ergänzt unauffällig den Look, oder sie wird zum Blickfang.

Bei der Auswahl des passenden Modells beraten die Fielmann-Augenoptiker gern in allen Filialen.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

**Abschied vom Wachstum?**

Der Verein KoBra - Kooperation Brasilien e.V., mit Sitz in Freiburg im Breisgau, lädt zu einem Seminar mit dem Titel »Runder Tisch Brasilien 2014 - Abschied vom Wachstumszwang?« ein. Es findet vom 21. bis zum 23. November 2014 in 04683 Naunhof bei Leipzig statt.

In der Seminarvorstellung heißt es: »Ökonomisches Wachstum allein ist kein Garant für eine erfolgreiche Zukunft und Entwicklung – das gilt für Brasilien und Deutschland gleichermaßen. Umweltprobleme und zu viele gesellschaftliche Faktoren bleiben dabei unberücksichtigt. Wie unterscheidet sich die Wachstumsdebatte in beiden Ländern und wo gibt es Übereinstimmungen?« Damit ist deutlich, dass es sich nicht allein um die Situation in Brasilien handeln soll, sondern die globale Perspektive verlangt ist. Gäste aus Brasilien und Deutschland geben auf der Fachtagung einen Einblick in aktuelle (Post-) Wachstumsentwicklungen.

Neben fachlichen Impulsen gibt es Gelegenheit für Diskussion, Vernetzung und Austausch. Die Tagung findet zweisprachig statt und wird simultan übersetzt. Ein Markt der Möglichkeiten bietet Raum für eigene Angebote der Teilnehmer\_innen. Anmeldung bis 07. November 2014 per Brief oder Mail an: KoBra - Kooperation Brasilien e.V., Kronenstr. 16a, 79100 Freiburg im Breisgau.

www.kooperation-brasilien.org

**Was verdient die Frau?**

»Was verdient die Frau? Wirtschaftliche Unabhängigkeit!« heißt ein neues Kooperationsprojekt des DGB Bundesvorstands und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es ging Anfang September an den Start. Für die kommenden zwei Jahre hat sich das Projekt zum Ziel gemacht, für die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen zu werben – und damit auch für eine geschlechtergerechte Entgeltpraxis und für faire (Arbeits-)Bedingungen für ihre gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben. Dabei legt das Projekt seine inhaltlichen Schwerpunkte auf den Übergang von der Ausbildung in den Beruf und rund um die

Es war 1990, als Amadeu Antonio Kiowa auf den Straßen von Eberswalde von Rassisten zu Tode geprügelt wurde. Der Arbeiter aus Angola, Jahrgang 1962, war, laut der nach ihm benannten Stiftung, eines der ersten der 184 Todesopfer ersten rassistischer Gewalt in Deutschland seit dem Fall der Mauer. Seit ihrer Gründung 1998 gehört die Amadeu Antonio Stiftung zu den schärfsten Beobachtern und Bekämpfern jeder Form von Rassismus. Insbesondere der Antisemitismus in Deutschland gehört zu ihren Hauptthemen. Allein im 1. Halbjahr 2014 zählt sie 18 Übergriffe auf Flüchtlinge, 18 Brandanschläge auf Unterkünfte, 16 Sachbeschädigungen an Unterkünften und 155 flüchtlingsfeindliche Kundgebungen oder Demonstrationen.

Letztlich ist die Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft ihr Ziel. Die Stiftung hat über 800 lokale Initiativen und Projekte in den Bereichen demokratische Jugendkultur, Schule, Opferschutz und Opferhilfe, kommunale Netzwerke sowie Hilfsangebote für Aussteigerinnen und Aussteiger aus der Naziszene unterstützt. Ihre Broschüren sind bekannte Kompendien zu diesem Zweck. Zwei davon stellen wir in der Folge vor. Sie sind auf der Stiftungshomepage herunter zu laden und als Ausschnitte der Aufschlagsseiten rechts dargestellt.

**Handreichungen gegen den Rassismus**

Zwei lesenswerte Broschüren der Amadeu Antonio Stiftung

**REFUGEES WELCOME**  
Gemeinsam Willkommenskultur gestalten

**STAATSVERSAGEN**  
Wie Engagierte gegen Rechtsextremismus im Stich gelassen werden. Ein Report aus Westdeutschland

Auch diese Broschüre ist gedruckt aktuell nicht mehr erhältlich. Sie wurde mit dem PRO Asyl e.V. herausgegeben und wendet sich an lokale Initiativen aus der Zivilgesellschaft, die versuchen, die neuankommenden Flüchtlinge zu unterstützen. Auf 60 Seiten gibt es Interviews mit Flüchtlingen oder Helfern, positive Fallbeispiele und nicht zuletzt Argumentationshilfen. Wer kennt dieses erstickende Gefühl im Hals nicht, wenn die Gegenseite einen sprachlos macht? Auch die Hürden der Kommunikation zwischen den manchmal sehr unterschiedlichen Helfern werden offen angesprochen und mit Hilfestellungen begleitet.

Zivilgesellschaftliches Engagement lohnt sich auch ganz praktisch. Eine so organisierte Bürgerversammlung erlaubt den Ausschluss von Provokateuren, was bei kommunalen Versammlungen schwierig ist. Das ist logisch, wer aber denkt daran, wenn der Obernazi der Gegend nach dem Mikro greift? Die Checkliste für öffentliche Informationsveranstaltungen in geschlossenen Räumen ist Gold wert. Solche Tipps und Hinweise machen Mut gegen die Angst vor der eigenen Courage.

»Die alten Bundesländer haben es in den letzten Jahren nicht geschafft mit den zugezogenen Mitteln des Bundes dauerhafte Strukturen aufzubauen. Während in Ostdeutschland mittlerweile überall zum großen Teil durch die Länder geförderte Beratungsteams existieren, gibt es im Westen einen Flickenteppich, der immer noch große Löcher aufweist«, ist ein Fazit im Vorwort dieses 43-seitigen Heftes. Die Autorin Marion Kraske beschreibt ausgesuchte Fälle aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. Der Report dokumentiert, wie der Rechtsextremismus im Westen mit der Strategie der Raumergreifung verbreitet – und wie wenig Behörden und Politiker diesen Tendenzen etwas entgegen setzen. Diese Muster gleichen sich, ob in West oder Ost. Insofern ist diese Broschüre mehr als eine Aufrechnung. Sie zeigt die Signale, die überall erkennbar sein können, wenn sich Rassismus breit macht. mwh

www.amadeu-antonio-stiftung.de



Familienphase – die zentralen Meilensteine für die selbstbestimmte Erwerbsbiographie.

In der ersten Projektphase werden die vorhandenen, wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Zusammenhang von Entgeltlücke, existenzieller Beschäftigung und wirtschaftlicher Unabhängigkeit aufbereitet. Dabei stehen drei Zielgruppen im Fokus: politische Entscheidungsträger/innen, gewerkschaftliche Multiplikator/innen und betriebliche Interessenvertreter/innen. Aber auch Frauen, vor dem Berufseinstieg, nach der Ausbildung, vor bzw. in einer familienbedingten Erwerbsunterbrechung werden angesprochen.

Die erarbeiteten Ergebnisse sollen nicht nur über die geplante projekteigene Homepage, sondern auch in den Sozialen Medien veröffentlicht und diskutiert werden, um dem Thema mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. mwh

www.frauen.dgb.de

**Wer ist die Welthungerhilfe?**

Am 19. Oktober 2014, endet die Spendenkampagne »Woche der Welthungerhilfe«. Sie wird in jedem Jahr vom jeweiligen Bundespräsidenten, ihrem Schirmherren, mit einem Grußwort eingeleitet, ist damit aber keine staatliche Institution. Vielmehr geht ihre Gründung auf die Freedom From Hunger Campaign von 1961 der Food and Agriculture Organization of the United Nations, FAO, bei den Vereinten Nationen zurück. Allerdings sind ihre größten Geldgeber das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP), die EU-Kommission, das Auswärtige Amt und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. 2013 kamen etwa 112 Millionen Euro aus dieser Richtung. Private Spenden betragen etwa 37 Millionen Euro. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto der Welthungerhilfe. Wobei neben Projekten der Katastrophenhilfe auch langfristiger angelegte Vorhaben in der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung im Vordergrund stehen. Der Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen und die Gesundheitsvorsorge gehören zu ihren Betätigungsfeldern. Bekannt ist die Welthungerhilfe auch als Mitautorin des jährlich im Oktober erscheinenden Welthunger-Index. mwh

www.welthungerhilfe.de

**Blockupy Festival 2014**

Debatten, Kultur und Aktionen in Frankfurt gegen Verarmungspolitik vom 20. bis 23. November

Die Blockupy-Proteste gegen die Verarmungspolitik der Troika aus Europäischer Zentralbank (EZB), EU-Kommission und Internationalem Währungsfonds gehen weiter. Vom 20. bis 23. November trifft man sich zum Blockupy-Festival mit Debatten, Kultur und Aktionen in Frankfurt am Main. Das Blockupy-Bündnis wird getragen von emanzipatorischen Gruppen und Organisationen, darunter die Interventionistische Linke, Attac, Occupy Frankfurt, Gewerkschaften, Jugend- und Studierendenverbände, das Erwerbslosen-Forum Deutschland, die Partei Die Linke, das Netzwerk Friedenskooperative und das Bündnis »Ums Ganze«.

Unter dem Motto »talk – dance – act« sollen vier Tage lang in Workshops, Podiumsveranstaltungen und Versammlungen die nächsten Schritte diskutiert werden. Selbstbestimmte Kultur, Wohnprojekte, Kneipen, Cafés, Theater, Kinos und Buchläden sind zu erleben. In Aktionen wird gegen die Verarmungspolitik protestiert. Im Frühjahr 2015 will das Blockupy-Bündnis auch die Eröffnungsfeier des EZB-Neubaus stören. Zentrale Forderungen der Blockupy-Proteste sind das sofortige Ende der europäischen Kürzungspolitik, der Verhandlungen zu den transatlantischen Freihandelsabkommen der EU mit den USA

und Kanada (TTIP und CETA) sowie von Abschiebungen und der rassistischen Migrationspolitik. Feministische Gruppen heben die Krise der un- oder schlecht bezahlten Sorgearbeit durch ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, schlechte und prekäre Arbeits- und Lebensbedingungen hervor. Zuletzt protestierten mehr als 10.500 Menschen am 17. Mai in vier deutschen Städten – Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart – bei Blockupy-Demonstrationen gegen das autoritäre europäische Krisenregime. Auch in Rom, Paris, Madrid und anderen europäischen Städten waren Tausende auf der Straße. Die Proteste waren Teil der Europäischen Aktionstage »Gren-

zenlos solidarisch – für Demokratie von unten« (»Solidarity beyond Borders – for Democracy from below«). Das Attac-Netzwerk hat ganz konkrete Forderungen für ein gemeinsames, solidarisches und demokratisches Europa aufgestellt. Dazu gehören eine öffentliche Überprüfung der Schulden, eine Umverteilung des Reichtums, eine Regulierung der Finanzmärkte sowie eine international koordinierte Unterbindung der Steuerflucht. Das Blockupy-Bündnis mobilisiert seit Mai 2012 für Proteste gegen die Auflagenpolitik der Troika aus EU-Kommission, Europäischer Zentralbank und Internationalem Währungsfonds. Das

falsche Management der Wirtschaftskrise in Europa verursacht massive Verarmung in den betroffenen Ländern, vor allem in Südeuropa. Diese Politik sei sozial und ökologisch ignorant, demokratiepolitisch fatal, und sie gebe keine angemessene Antwort auf die Krise. Während der Blockupy-Proteste im Mai 2012 und 2013 haben Zehntausende, vor allem in Frankfurt, wo die Europäische Zentralbank ihren Sitz hat, gegen die neoliberale Auflagenpolitik der Troika protestiert. In diesem Jahr mobilisierte Blockupy in der Aktionswoche vom 15. bis 25. Mai europaweit. mwh

www.blockupy.org

ANZEIGEN

Reisen

**IHR HURTIGRUTEN-SPEZIALIST IN LEIPZIG FÜR GRUPPEN- UND INDIVIDUALREISEN**



Foto: Hannelore Schultz – Guest image

2015 – Die schönste Seereise der Welt



HURTIGRUTEN

„Reisen ohne Schlips & Kragen“

14.05. – 26.05.2015

ab 2.702,00 €

**KOMPLETT-SONDERREISE**

- ✓ Flug ab/an Leipzig
- ✓ Hotelübernachtung in Bergen
- ✓ Tagesausflug „Norway in Nutshell“ mit der Bergbahn, Schiff und Flambahn – zubuchbar
- ✓ Hurtigrute Bergen – Kirkenes – Bergen
- ✓ Premium-Reisebegleitung: Sabine Hornig

Sehr gerne senden wir Ihnen Informationsmaterial zu oder stellen Ihnen Ihre individuellen Hurtigrutenreisen zusammen!

**Premium Reisebüro Leipziger City Center**

Premium Reisebüro GmbH  
Karl-Liebknecht-Straße 65  
04275 Leipzig

Tel. 0341 30 95 20

Ihre Ansprechpartnerin für Rückfragen: Sabine Hornig



Kultur

**Sammlung und Aufbewahrung von DDR-Biographien**

Haben Sie Ihre Erinnerungen zu Papier gebracht?



Dann sind wir die richtigen Ansprechpartner für Sie.

**Erinnerungsbibliothek-DDR e.V.**

Am Salzeck 6  
39418 Staßfurt

www.erinnerungsbibliothek-ddr.de

Telefon: 03925/300312

**Solidarität mit dem nd**

Sie wollen auch helfen, dass es weiterhin eine sozialistische Tageszeitung in Deutschland gibt? Dann nutzen Sie unser »nd-Unterstützerkonto«:

Konto-Nr. 52 59 50 204, Berliner Bank AG, BLZ 100 708 48

Kein Sonderrecht  
für Jobcenter

»Gewerkschaftliche und gewerkschaftsnahe Erwerbslosengruppen, darunter viele ver.di-Erwerbslose, haben eine bundesweite Initiative gegen »Hartz-IV-Willkür« und Schwierigkeiten in den Jobcentern gestartet, heißt es in der Ausgabe 187 von »Sopo aktuell«, einem Informationsdienst von ver.di.

Bei mehr als 30 Aktionen bundesweit wollen sie im Oktober auf Missstände hinweisen und über die angekündigten Veränderungen im Sozialgesetzbuch (SGB II) informieren. Die Aktionen stehen unter dem Motto »AufRecht bestehen: Kein Sonderrecht im Jobcenter!«.

Viele Erwerbslose seien mit der Beratung und Betreuung in den Jobcentern unzufrieden, Leistungsbescheide bewerten sie als unverständlich. Der Rechtsdschungel werde für die SGB II-Leistungsbezieher/innen immer undurchdringlicher. Rund 44 Prozent der Klagen aufgrund rechtswidriger Bescheide der Jobcenter würden aktuell zugunsten der Leistungsempfänger/innen entschieden. Eine Rechtsvereinfachung ohne weitere Verschärfungen sei ein begründetes Anliegen.

Auch der »Sonderrechtsstatus« der Jobcenter steht in der Kritik. Oft würden Fehler bei der Anspruchsberechnung zulasten der Leistungsempfänger nicht vollständig korrigiert, so die Erfahrung der Erwerbsloseninitiativen.

Mit der Kritik am »Sonderrechtsstatus« verbindet sich zugleich die Kritik am Fehlen von Selbstverwaltungsstrukturen in den Jobcentern. Die Initiativen machen sich dafür stark, die Beratung von Leistungsempfänger/innen zu verbessern. Dazu sei mehr Personal bei besseren Qualifizierungsmöglichkeiten und Einarbeitungszeiten erforderlich. mwh

www.aufrecht-bestehen.de

## Heideruh blickt in die Zukunft

Traditionsreiches Erholungsheim heute »Antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte«



Die Geschichte des Erholungsheimes begann jedoch schon Ende der 20er-Jahre. Fotos (2): Heideruh e.V.

Von Martin Hardt

»Schwarzbraune Mordbrenner europaweit wieder unterwegs?«, hieß der Vortrag, den Dr. Ulrich Schneider aus Kassel, Generalsekretär der Fédération Internationale des Résistants (FIR-Internat. Vereinigung der Widerstandskämpfer) vor einem Jahr in den Räumen des Wohn- und Ferienheim Heideruh e.V. in Buchholz in der Nordheide, nicht weit von Hamburg hielt. Er sprach an einem geschichtsträchtigen Ort. Das Wohn- und Ferienheim ist vielleicht das letzte seiner Art, dessen Träger auf eine lange Geschichte im antifaschistischen Widerstand zurückblicken können. Hier traf man

sich bis in den Anfang der dreißiger Jahre, um im kommunistischen Widerstand gegen die Nazis zu arbeiten und nachdem Krieg, um Verfolgten des braunen Regimes und anderer, späterer Diktaturen eine Anlaufstelle zu sein.

Grundlage hierfür war die Gründung des »Komitees ehemaliger politischer Gefangener«, der späteren VVN. In Hamburg sprachen die britischen Militärbehörden ihm Heideruh zu, das unter den Nazis zu einem Gefolgschaftsheim geworden war. »Vermutlich weil unter ihnen deutsche Exilanten (FDJ) waren, die sich noch an die Zeit erinnern als Heideruh Widerstandsnest war«, ist in einer historischen Aufarbeitung

der Geschichte Heideruhs nachzulesen, die »Heideruh - Verfolgung und Widerstand« heißt. Nur sieben Wochen nach der bedingungslosen Kapitulation in Berlin-Karlsdorf 1945 hatte Heideruh seine neue, alte Aufgabe wieder und wurde bis zum Verbot der FDJ-West 1951 paritätisch von ihr und dem VVN zunächst als Erholungsheim für die Kinder traumatisierter Familien aus dem Widerstand geführt.

Das Verbot der damaligen Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, dem besagten VVN, in Hamburg und Rheinland im gleichen Jahr hatte die Umwandlung in eine Genossenschaft zur Folge. Der Vollpensionsbetrieb von heute

mit 40 Betten begann sich zu entwickeln. 1995 entstand ein Zeltplatz. Ab 1999 ergänzt ein Holzpavillon das Raumangebot für Gruppen. Er ist mit moderner Seminartechnik ausgestattet. Im gleichen Jahr wurde ein Pachtvertrag bis 2030 abgeschlossen.

Es würde zu weit führen, alle der 11 Entwicklungsphasen von Heideruh bis heute nachzuzeichnen, wie sie in der Studie entwickelt werden, allein die 10. Phase sollte erwähnt werden, als Heideruh nach 1989 auch bei ehemaligen Bürgern der DDR bekannt wurde, die hier einen Treff mit Gleichgesinnten fanden. Ihre Enttäuschung über den Niedergang der DDR wurde in der Nordheide geteilt.

Bis vor kurzem wussten selbst unmittelbare Nachbarn nicht genau, was sich in Heideruh eigentlich abspielt. Mit der Umbenennung in »Antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte« begann für das Erholungsheim 2010 eine neue Zeit. Das erste Antifa Camp 2011 leitete sie ein. 2012 war Heideruh die Adresse des 2. Internationalen SCI-Work-Camps (nach 1988) mit Jugendlichen aus Russland, Serbien, Spanien, Tschechien, der Ukraine und Ungarn. Sie legten einen Barfuß-Pfad und einen Spielplatz

an. Nun soll Heideruh zusätzlich zu einem Ort für Seminare werden und weiter öffnen.

Nicht nur die Geschichte des Ortes, auch seine Umgebung sind dafür eine sehr gute Basis. Schon lange waren die nahen ehemaligen Konzentrationslager Neuengamme (40 Kilometer) und Bergen-Belsen (70 Kilometer) Exkursionsziele für die Heideruh-Gäste.

Die Nordheide, in der Buchholz liegt, ist Teil der Lüneburger Heide und damit ein wunderbares Ziel für Ausflüge zu jeder Jahreszeit. Wanderungen zum 129 Meter hohen Brunsberg oder die Höllenschlucht in der Heide bieten sich an, so wie Besuche des Freilichtmuseums Kiekeberg, der Wildparks Schwarze Berge und Nindorf oder der Kunststätte Bossard sind von Heideruh aus leicht möglich.

Wer in der Antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh zu Gast ist, kann an Raclette-Abenden und Bratapfelessen teilnehmen und dabei neue Menschen kennenlernen. Das Feiern spielte hier schon immer eine große Rolle. Allein, man sollte niemals vergessen, wo man sich hier befindet, in einem Haus fest in antifaschistischer Tradition.

www.heideruh.de



Das alte Haupthaus von Heideruh strahlt Ruhe aus.

OWUS will mehr  
Transparenz bei IHKS

»Aus wirtschaftlicher Verantwortung und sozialer Verantwortung« lautet das Motto des linken Unternehmerverbandes. Er ist zwanzig Jahre alt geworden. Seine Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Branchen vom Bauwesen bis zur Optik. Der OWUS hat neben seinem Dachverband in Berlin den Regionalverband Berlin/Brandenburg und die Landesverbände Bayern, Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen.

Aktuell unterstützt der OWUS eine Petition zur Reformierung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern. Die Petition wird unter anderem damit begründet, dass sich 90 Prozent der Zwangsmitglieder der IHKS von ihnen nicht vertreten fühlen und sie wenig transparent organisiert sind. Dies betreffe insbesondere die Wahlen zu den IHKS aber auch die Gehälter ihrer Vorstände. Die Petition ist auf der OWUS-Homepage einzusehen.

Die Leitlinien des OWUS machen deutlich, worin er seine Hauptaufgaben sieht. Es geht ihm um die erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit seiner Mitglieder mit dem Blick auf das Gemeinwohl im Sinne von sozialer Gerechtigkeit, Demokratisierung, Freiheit und Umweltverträglichkeit, Solidarität und Gleichstellung der Geschlechter.

Der OWUS sieht die Verantwortung des Unternehmers für menschenwürdige und sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze. Dies in einer »freien und sozialen Marktwirtschaft, die Pluralismus an Eigentum sichert und staatliches Eigentum nicht zu Gunsten der Monopole verschärft.« Er will die Verknüpfung unternehmerischer und politischer Aktivitäten seiner Mitglieder fördern. mwh

www.owus.de

## ANZEIGEN

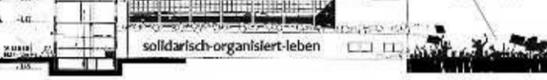
## Eigentum verpflichtet?

Hausprojekt-Initiative »Solidarisch organisiert Leben« sucht **Bauland** oder **Haus** in Berlin und Umland.

Überführen Sie Ihr Eigentum, ein Grundstück - mit oder ohne Haus - in ein solidarisches Wohnkonzept. Leisten Sie mit uns gemeinsam einen kleinen Beitrag gegen Mietenwucher und Spekulation mit Wohnraum. Die Übertragung durch Verkauf oder Erbbaurecht sind Möglichkeiten, wie Ihr Eigentum zukünftig 25 Menschen als selbstverwaltete Wohn- und Projektflächen dienen kann. Entstehen soll Raum für ein gesichertes Zuhause, Ressourcen-Umverteilung und Verwirklichung eigener Vorstellungen von gemeinschaftlichem Leben und sozial-politischer Arbeit.

Gemeinsam mit dem Mietshäuser Syndikat, das bereits über 80 Hausprojekte erfolgreich unterstützt hat, möchten wir langfristig bezahlbaren Wohnraum sichern. Unterstützt uns mit dem Verkauf von Haus oder Bauland in Berlin und Umland oder Hinweisen und Tipps zu Kaufobjekten und solidarischen EigentümerInnen.

Die Häuser denen, die drin wohnen  
kontakt@sol-berlin.org  
030 573 9009 45



Friedensarbeit in Deutschland und in aller Welt ist dringend nötig. Wir halten Kontakt zu Friedensorganisationen in 50 Ländern. Neue Mitstreiter werden gebraucht. Auf persönliche und dringende finanzielle und andere Unterstützung warten wir:

## Deutscher Friedensrat e.V.

c/o Dr. Bärbel Schindler-Saefkow  
Platz der Vereinten Nationen 7  
10249 Berlin  
Tel.: (030) 42 01 73 39 Fax: 42 01 73 38  
Email: saefkow-berlin@t-online.de  
Spendenkonto: Berliner Bank, BIC: DEUTDEB33  
IBAN: DE75100708480629077900

Tierversuchsgegner Berlin  
und Brandenburg

Tierversuche sind grausam und medizinisch fragwürdig.  
Wir informieren!



**Wir fordern eine  
tierversuchsfreie  
Forschung!**

Weitere Informationen

Tierversuchsgegner Berlin und Brandenburg e.V.  
Für eine Forschung ohne Tierversuche  
Dahlmannstraße 16, 10629 Berlin  
Tel./Fax: (030) 341 80 43  
E-Mail: info@tierversuchsgegner-berlin-brandenburg.de

Solare Bewässerung von  
Gemüseärten für über  
4000 Kinder der Stadt Havanna

Havanna verfügt über 350 ha landwirtschaftliche Flächen in den Außenbezirken, die auf Grund fehlender Bewässerungsmöglichkeiten kaum für den Anbau genutzt werden können. KarEn will an 20 Standorten durch den Einsatz von solarbetriebenen Tauchpumpen den Anbau von Gemüse für eine vitaminreiche Versorgung der Kinder in Havanna unterstützen. **Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Freunden Kubas, die bisher auf unseren Aufruf reagierten.**

Bis Ende September sind 100.197,- € eingegangen, aber noch fehlen 44.803,- €, um alle Standorte auszustatten.

Wir wenden uns erneut an die Freunde Kubas, für dieses lebensnotwendige Projekt zu spenden!



Spendenkonto **KarEn e.V.**  
Kennwort: Gemüse f. Kubas Kinder  
Postbank Berlin, BLZ 10010010  
Konto: 589463104  
IBAN DE 78 100 100 100 589 463 104, BIC: PBNKDE33  
(Spenden sind steuerlich absetzbar, bitte Adresse angeben!)

Weydinger Straße 14-16, 10178 Berlin, Tel./Fax (030) 24 00 94 70  
E-Mail: karen@karen-berlin.de www.karen-berlin.de

## grh Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

10243 Berlin, Franz-Mehring-Platz 1  
Tel. / Fax: (030) 29 78 42 25 \* E-Mail: verein@grh-ev.org \* Internet: www.grh-ev.org

## Unsere Meinung: »65 Jahre DDR im Jahre 25 nach dem Anschluss«

Die GRH bekennt sich zum Friedensstaat DDR, dem einzigen deutschen Staat, der keine Kriege führte, in dem Antifaschismus Staatsdoktrin war, in dem es keine Ausbeutung und Arbeitslosigkeit gab.

Unentgeltliche medizinische Versorgung und Bildung waren selbstverständlich, Wissenschaft, Kultur und Kunst genossen große Wertschätzung, ein modernes Rechtssystem garantierte hohe Rechtssicherheit. Ein solcher Staat besitzt alle Legitimation eines Rechtsstaates. Darüber aufzuklären, Diffamierungen der sozialistischen DDR entgegen zu treten und das Unrecht der imperialistischen BRD, einschließlich ihrer gegenwärtigen Kriegspolitik, zu entlarven, ist und bleibt uns Verpflichtung.

Die GRH wendet sich gegen jegliche Form von Delegitimierung und Diskriminierung. Sie steht für Frieden, historische Wahrheit und Gerechtigkeit.

Uns ist jeder willkommen, der unsere Anliegen unterstützt. Mitglied unserer Widerstands-, Solidar- und Opferorganisation kann jeder werden, der die Grundsätze unserer Satzung anerkennt. Spenden sind willkommen.

Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09, BIC: BEVODE33

**Unsere Stärke ist unsere Solidarität!**

## Mach mit bei Cuba Sí

Für Leute mit einem »linken Herzen« ist Lateinamerika gegenwärtig die interessanteste Ecke der Welt. Mehrere Länder dieser Region haben sich der jahrhundertlangen kolonialen Fremdbestimmung, Einmischung und Bevormundung widersetzt und gehen einen eigenständigen Weg. Kuba hat mit seiner Standhaftigkeit, seinen beispielhaften Programmen für Gesundheit und Bildung, durch seine Solidarität mit vielen anderen Ländern diesen Emanzipationsprozess maßgeblich befördert. Das Land von Martí, Che und Fidel hat bewiesen: Eine andere Welt ist tatsächlich möglich! **Wir laden Dich ein, Cuba Sí kennenzulernen.** Informiere Dich über unsere Solidarität, komm zu unseren Veranstaltungen oder schau mal in einer unserer Regionalgruppen vorbei. Der Blick nach Lateinamerika kann Inspiration für eine erfolgreiche linke Politik in Deutschland und Europa sein! Wir freuen uns auf Dich!

**Sonderspendenkonto** beim Parteivorstand DIE LINKE/Cuba Sí: Berliner Sparkasse, IBAN: DE06 1005 0000 0013 2222 10, BIC: BELADE33, VWZ: Milch für Kubas Kinder



Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin  
Telefon: (030) 24 009-455, -456  
Fax: (030) 24 009-409  
E-Mail: berlin@cuba-si.org  
Internet: www.cuba-si.org